

Vorstudie: Pflege- und Entwicklungsplan für das Biosphärenreservat

Schorfheide-Chorin



Natur & Text in Brandenburg GmbH

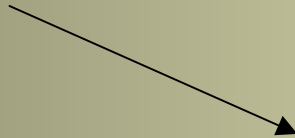


Vorstudie PEP Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin 2007-2008

Datenstruktur



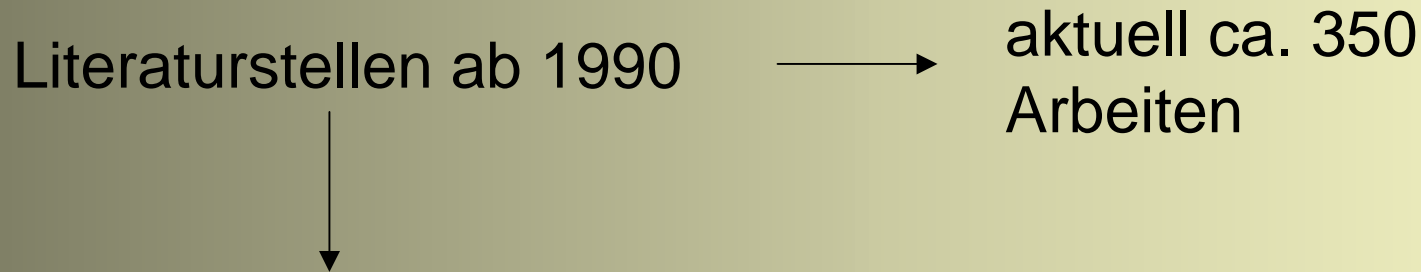
Digitale Daten



Literaturstellen ab 1990

Vorstudie PEP Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin 2007-2008

Literaturstellen ab 1990 → aktuell ca. 350
Arbeiten



Gutachten

Projektberichte

Zwischenberichte

Diplomarbeiten

Promotionsarbeiten

Publikationen

Problem: Standorte der
Arbeiten weit gestreut

Ziel: Beschaffung aller
Titel für Bibliothek der BR

Anlage und Pflege einer
Bibliografie in der BR

Digitale Daten mit angeschlossener Datenbank



Biotopkartierung

FFH-LRT-Kartierung

Forstkartenwerke/Datenspeicher

WIN-Art

Seenkataster

Makrophylenkartierung WRRL/LUA

Fischdatenbank IfB

ÖUB

Standardpegel

ALK

Feldblockgeometrien, Landschaftselemente,
Sperrflächen

Weitere Landwirtschaftsdaten auf Anfrage

Problem:

Kompatibilität

Zentraler Zugriff

Laufende

Aktualisierung

Ziel: Herstellung der vollen
Kompatibilität,
Verbesserung der
Zugriffsmöglichkeiten,
laufende Aktualisierung

Vorstudie PEP Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin 2007-2008

Biber (<i>Castor fiber albicus</i>)				RL D: 3	RL BB: 1	BArtSchVO: §§
Datenlage Fläche	flächendeckend	regional		lokal		
	x					
Erfassungsdatum	2007					
Quellen	Erfassungen der Naturwacht in festgelegten Abständen nach festgelegter Methode und in Abstimmung mit der Naturschutzstation Zippelsförde					
Bemerkungen	Mit dem Auftreten des Woroneshbibers (<i>Castor fiber vistulanus</i>) im Biosphärenreservat ist zu rechnen. Für den Barnim liegen bereit Fortpflanzungsnachweise von <i>C.f albicus</i> mit <i>C.f.vistulans</i> vor. Notwendigkeit des Biotopverbundes im Zusammenhang mit Verkehrsmortalität siehe Kap.7					
Bewertung	Datenlage gut, wird laufend aktualisiert					

Legende

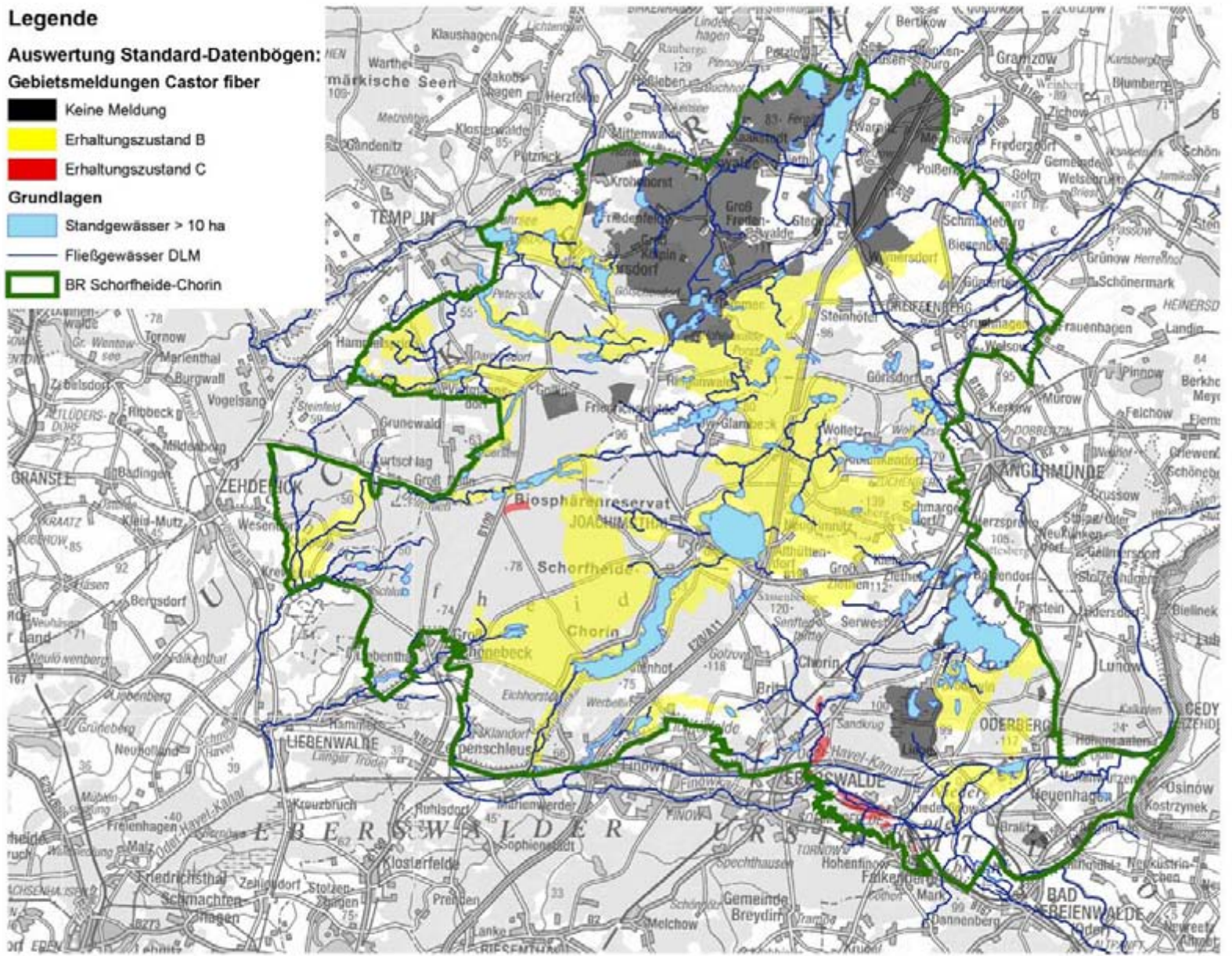
Auswertung Standard-Datenbögen:

Gebietsmeldungen Castor fiber

- Keine Meldung
- Erhaltungszustand B
- Erhaltungszustand C

Grundlagen

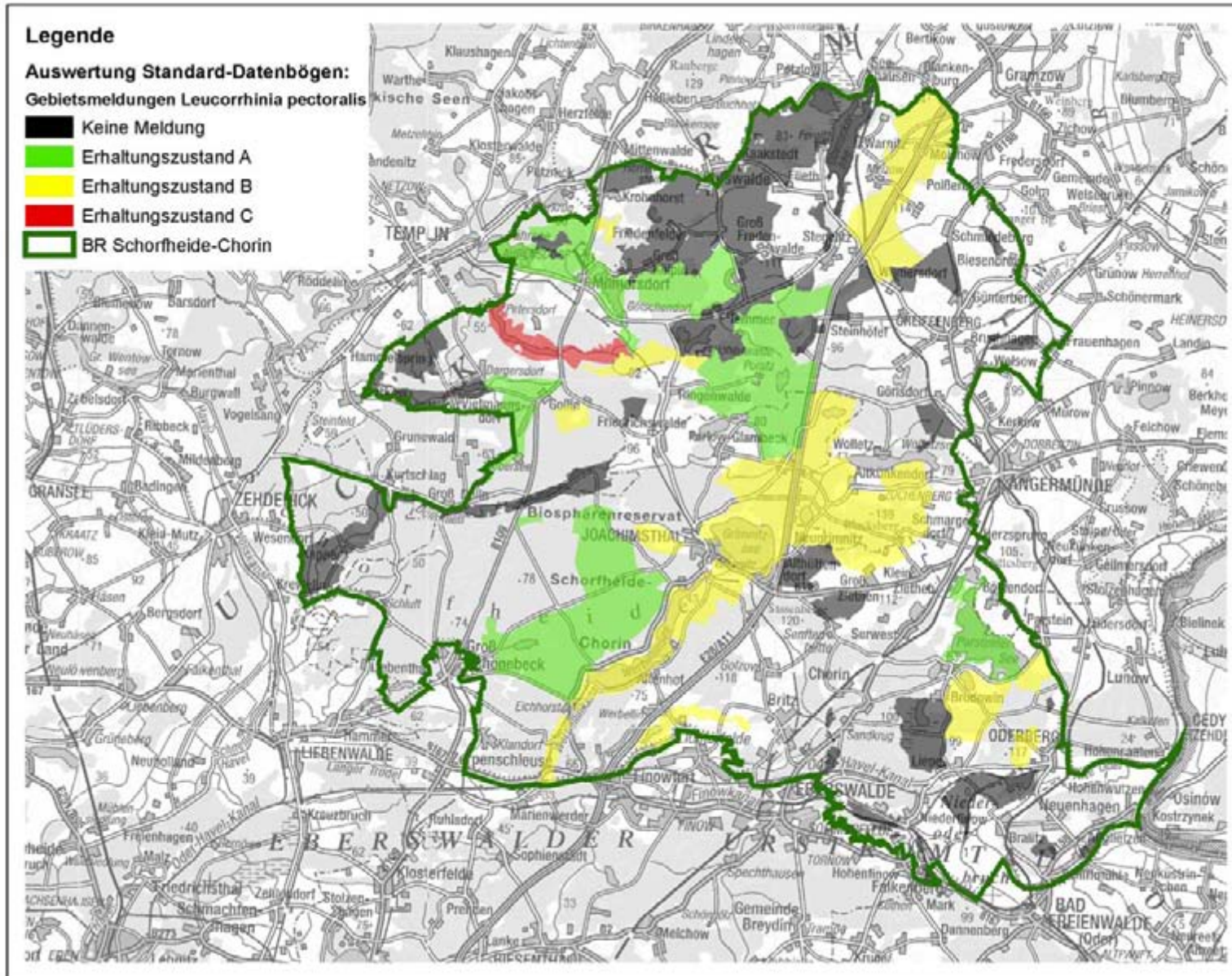
- Standgewässer > 10 ha
- Fließgewässer DLM
- BR Schorfheide-Chorin



Vorstudie PEP Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin 2007-2008

Große Moosjungfer (<i>Leucorrhinia pectoralis</i>) RL D: 1 RL BB: 1 BArtSchVO: §§			
Datenlage Fläche	flächendeckend	regional	lokal
		X	X
Erfassungsdatum	ab 1990 zumindest regional systematisch		
Quellen	Mauersberger & Mauersberger (1996), Standarddatenbögen, Mauersberger R. (mdl.)		
Bemerkungen	<p>In den Standarddatenbögen sind insgesamt 18 Fundstellen aufgelistet; nach Mauersberger (mdl.) kann für 2005 aber mit rund 80 Vorkommen für das Gesamtgebiet gerechnet werden.</p> <p>Von den rund 110 Vorkommen in Nordbrandenburg liegen ca. 50% im BR (Mauersberger mdl.)</p> <p>Die derzeit besten aktuellen Kenntnisse sind für die von Mauersberger & Mauersberger (1996) untersuchten Seen vorhanden.</p>		
Bewertung	Lokal und LRT-bezogen gut, für das Gesamtgebiet lückig		

Vorstudie PEP Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin 2007-2008



Gebietscharakteristik – Tierwelt – Libellen (Beispiel)

Libellen stellen im BR die einzige Insektenordnung dar, für die Daten aus allen Landschaftsräumen vorliegen, so dass sie für die Planung herangezogen werden können. Kenntnisstand Vergleich zu anderen Landschaften Deutschlands: überdurchschnittlich.

Insgesamt wurden mit 58 Arten rund 88% aller in Brandenburg heimischen Arten nachgewiesen.

Mit dem West-Rarangsee verfügt das BR-Reservat über das artenreichste Libellengewässer Deutschlands.

Für eine Reihe deutschlandweit gefährdeter Arten stellt das BR einen dichtbesiedelten Rückzugsraum dar (**Kerngebiet**) für andere Arten befinden sich hier die **Arealgrenzen**.

Mit der Großen Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*) als Besiedler von reichstrukturierten, zumeist moorigen Kleingewässern oder Seebuchten und der Grünen Keiljungfer (*Ophiogomphus cecelia*), deren Larven an des Leben der Fließgewässer angepasst sind, beherbergt das BR zwei europaweit zu schützende Arten (Anhang II der FFH-Richtlinie).

Bei Einarbeitung nicht publizierter Daten ist mit einer weiteren Aufwertung des Gebietes zu rechnen.

Vorstudie PEP Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin 2007-2008

Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteini</i>) RL D: 3 RL BB: 1 BArtSchVO: §§			
Datenlage Fläche	flächendeckend	regional	lokal
			x
Erfassungsdatum	1991-2004, ab 2001 jedoch nur teilweise verfügbar		
Quellen	Standarddatenbögen, Haensel (1994), Jahresberichte bis 2001		
Bemerkungen	<p>weltweit gefährdet (VU), rund 24% des Weltbestandes in Deutschland (Meinig 2004); Für die FFH-Gebiete Buckowseerinne, Döllnfließ und Buchheide wurde die Art gemeldet (Standarddatenbögen)</p> <p>Ein inselartiges Sommervorkommen im klimatisch begünstigten Raum Bad Freienwalde – Oderberg – Chorin ist nicht auszuschließen (Haensel 1991).</p> <p>Die Daten aus den FFH-Gebieten sollten überprüft werden.</p>		
Bewertung	Datenlage unsicher, Sommerquartiere ungeklärt		


Legende

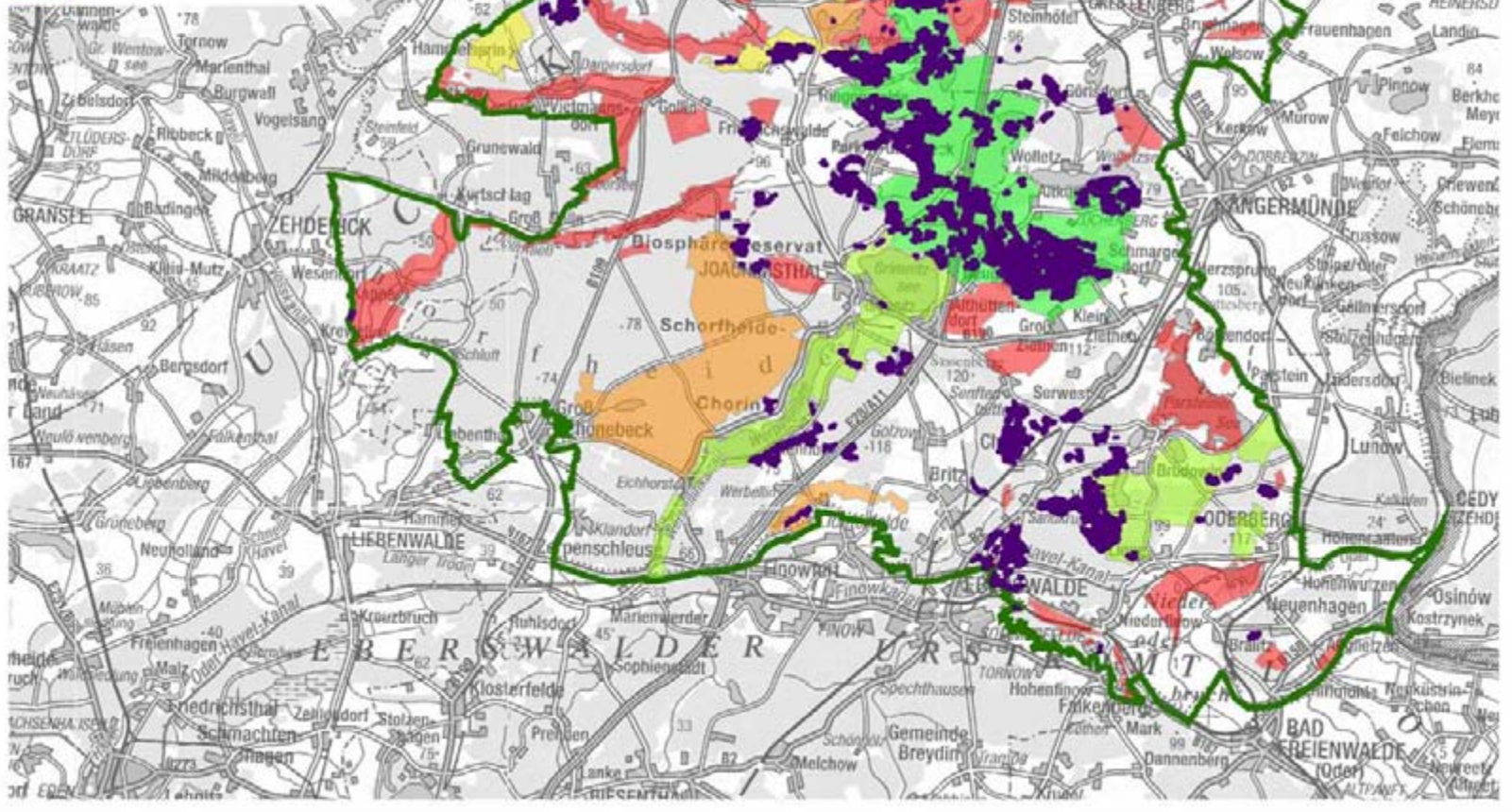
 BR Schorfheide-Chorin

Meldung LRT 9110/9130


-  keine Meldung
-  - 100 ha
-  100 - 250 ha
-  250 - 500 ha
-  > 500 ha

Daten aus Biotopkartierung

 Buchenwälder




Legende


 BR Schorfheide-Chorin
Meldung LRT 6120/6210/6240

FFH_dissolve.Trockenrasen

 keine Meldung

 - 5 ha

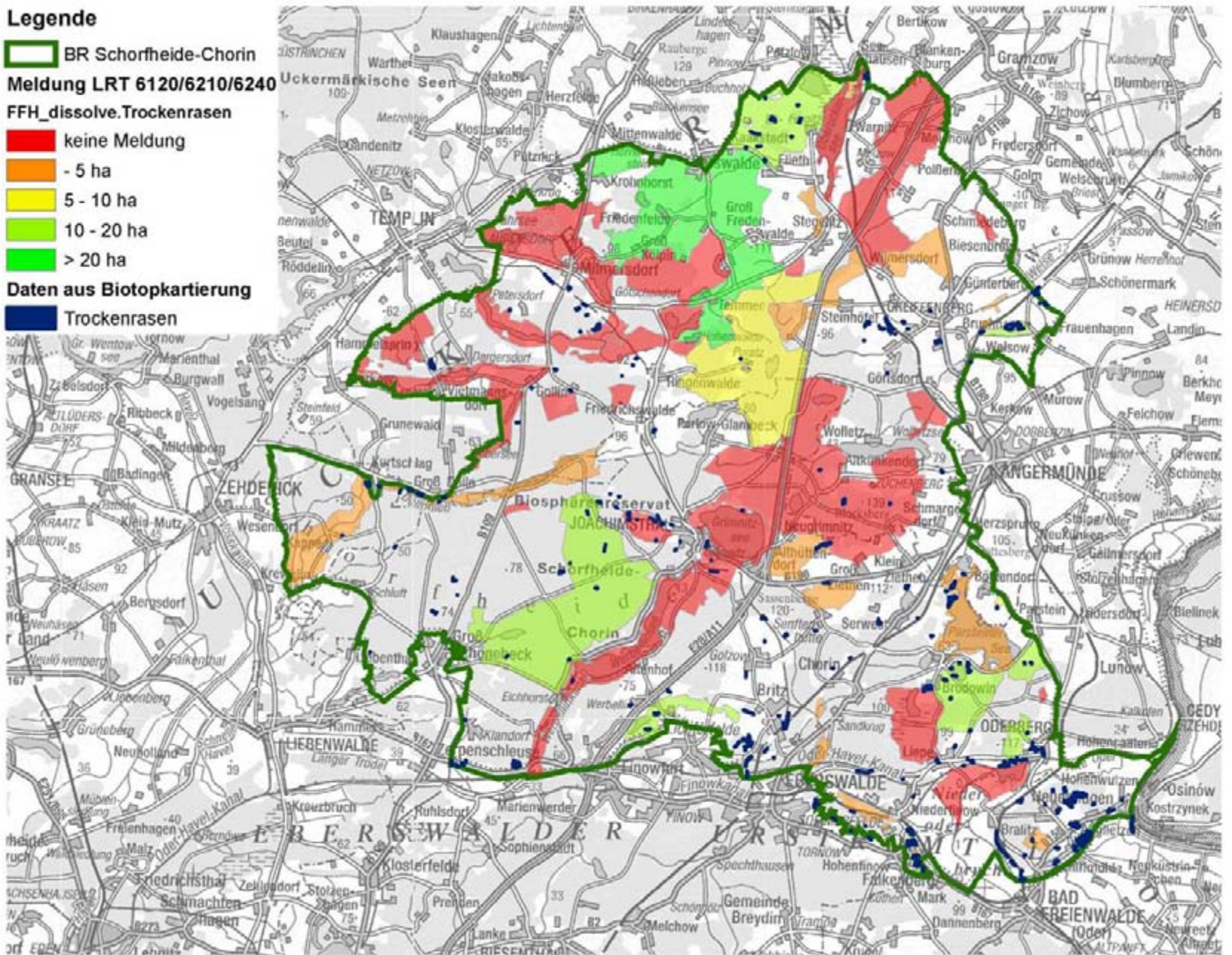
 5 - 10 ha

 10 - 20 ha

 > 20 ha

Daten aus Biotopkartierung

 Trockenrasen



Biotopkomplex Seen

- 356 Seen im BR
- zusätzlich rund 2500 Kleingewässer (Sölle, Pfuhle, z. T. temporäre Gewässer)
- alle 4 FFH-LRT sind vorhanden
- sämtliche natürlichen Biototypen des Jungmoränenlandes sind vertreten

Notwendige Daten für Pflege- und Entwicklungsplanung

- Biotopkartierung BBK
- Zuordnung zu FFH-Lebensraumtyp und Bewertung des Erhaltungszustandes
- ergänzend Angaben zu Morphologie, Trophie, Makrophytenbesiedlung
- Angaben zu Tierarten, besonders FFH-Arten

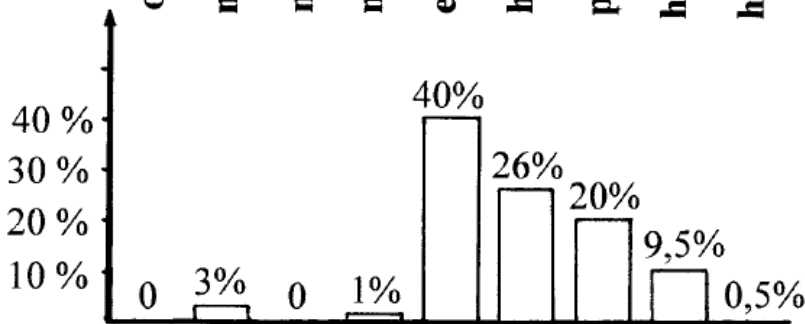
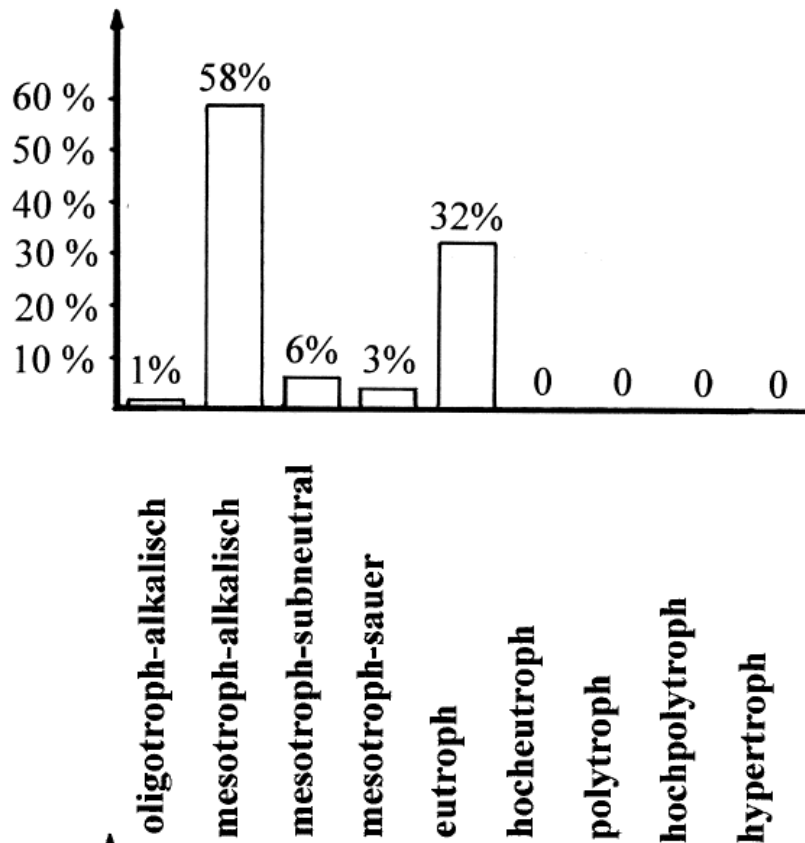
Datenbestand und Bewertung: BBK und FFH

- Biotopkartierung liegt flächendeckend vor
- Daten meist > 10 Jahre alt
- Bei 90 Seen Kartierung ohne Vegetationsbogen
- 88 Seen Biotoptyp zu ungenau
- Kartierung vor Inkrafttreten der FFH-RL

Datenbestand und Bewertung

- Tiefenangaben: nur 26 Seen vermessen
- Makrophyten-Daten: für 58 Seen aktuelle Daten
- Pegeldata: ca. 70 Pegel an Seen
- Fischdaten für 60 Seen vorhanden, weitere Daten evtl. bei Nutzern
- Veränderung der Trophie (> Abb. 1)

Primärtrophie - Verteilung der Stufen vor anthropogener Veränderung



Aktuelle Trophie - Verteilung der Stufen auf 205 Seen im Biosphärenreservat, 1993

Vergleich von Primärtrophie und aktueller Trophie (1993) im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin (Quelle: Mauersberger & Mauersberger 1994)

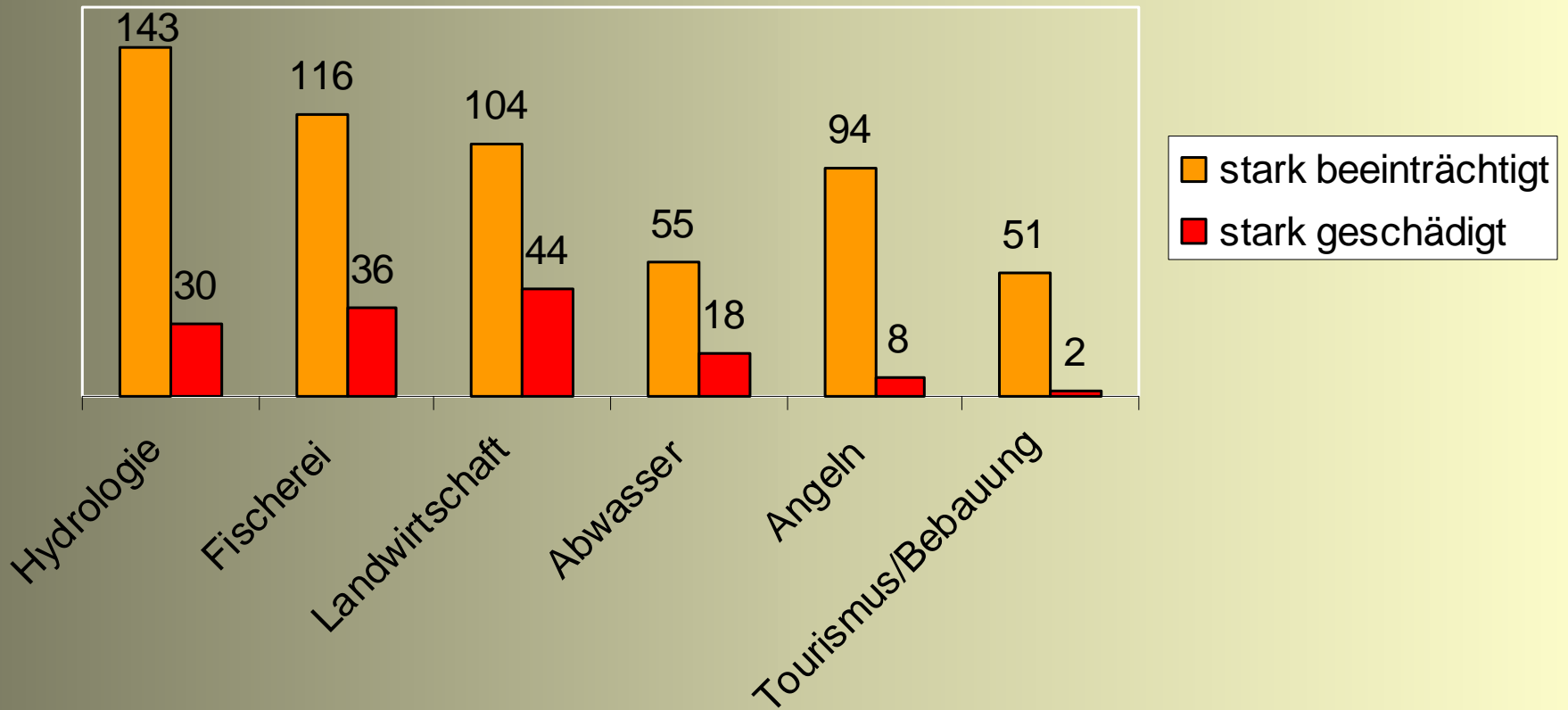
Bedarf

- Prioritäre Bearbeitung der Seen in FFH-Gebieten → 231 Seen betroffen, davon 47 mit vorliegender aktueller Makrophytenkartierung
- 2. Priorität: §32-Biotope → (fast) alle übrigen Seen
- Bearbeitungsbedarf Neukartierung: 184 Seen in FFH-Gebieten bzw. 298 Seen insgesamt

Nutzungskonflikte

- **Hydrologie:** Meliorationsmaßnahmen, direkte Nähr- und Schadstoffeinleitung, Gewässerunterhaltung/ Gewässerrandstreifen
- **Fischerei und Angelfischerei:** Störung sensibler Arten, Beeinträchtigung der Wasserqualität, Besatzmaßnahmen
- **Landwirtschaft:** Nährstoffbelastung, Degradierung von Kleingewässern
- **Tourismus:** wilde Stege und Badestellen, Nährstoffeintrag
- > Abb. 2.

Zahl der Seen



Absoluter Anteil der Nutzungsarten an der Schädigung der Seen (n = 356)

Leitbild

Das Oberflächengewässersystem ist

- naturraumtypisch ausgeprägt,
- weist eine gewässertypische Morphologie und eine gewässertypische Wasserqualität und -quantität auf,
- bietet Lebensraum für vielfältige Arten und Lebensgemeinschaften.

Biotoptkomplex Wälder und Forsten

- rund 65.000 ha in großflächigen zusammenhängenden Wäldern und Forsten
- bestuntersuchtete Waldflächen Brandenburgs
- Neue forstliche Forschungsfelder
Waldökosystemforschung und Naturwaldforstung
- 12 FFH Lebensraumtypen kartiert
Schwerpunkt Waldmeister-Buchenwald, Hainsimsen-Buchenwald, Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur*,

Notwendige Daten für Pflege- und Entwicklungsplanung

- Datenspeicher Wald (Datenbanksystem)
- digitales Forstkartenwerk (Forst-GIS, GIS web. Brandenburg)
- Waldbiotopkartierung
- Zuordnung zu FFH-Lebensraumtyp und Bewertung des Erhaltungszustandes
- Forsteinrichtung
- Waldentwicklungsplanung für den Gesamtwald (Naturalplanung)
- fachspezifische Daten (Waldbaurahmenrichtlinie, Jagdstatistiken, Verbisserhebung usw.)

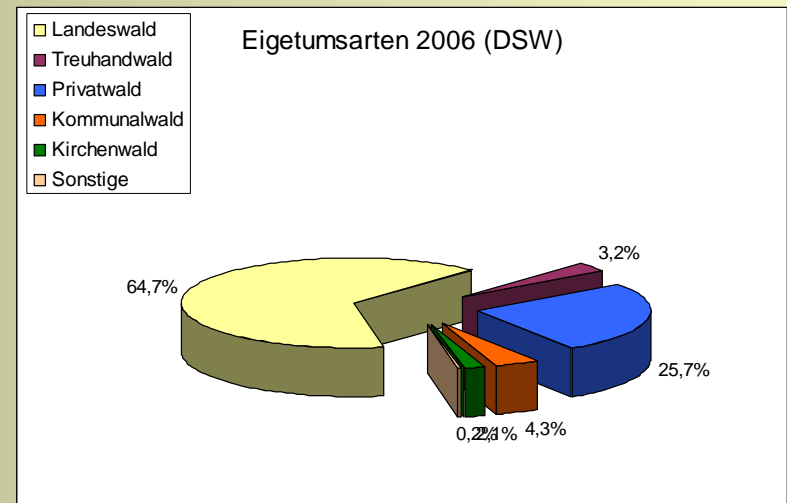
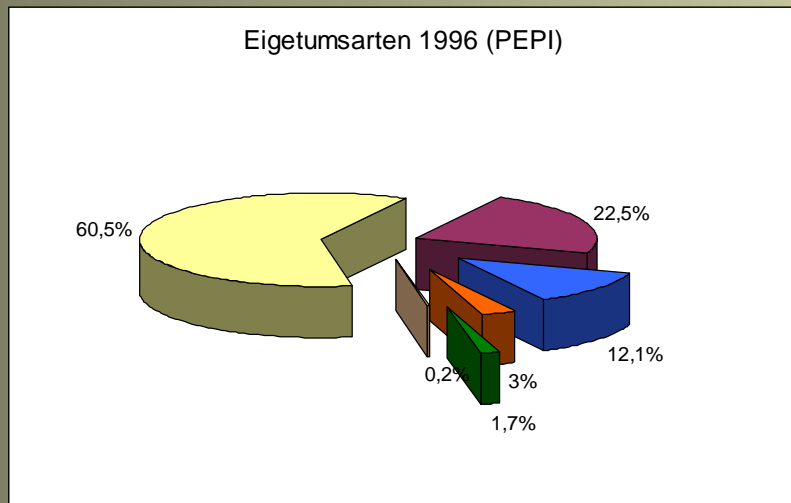
Datenbestand und Bewertung:

- Biotopkartierung liegt flächendeckend vor ohne Erhebung der Strukturausstattung der Bestände
- Forsteinrichtung nur für den Landeswald: im AfF Templin 1992 bzw. 1995, AfF Eberswalde 2007 liegt noch nicht vor (neues Einrichtungsverfahren)
- Waldentwicklungsplanung von 1997
- Unvollständige Standortserhebung der Waldflächen in BR

Bedarf

- Nachkartierung der Strukturvielfalt, vorrangige in den FFH Gebieten
- derzeit nur im Landeswald Wildschadensmonitoring
- Wassermonitoring (Wassereinzugsgebiete der Moorwälder und Erlenbrücher)
- Risikokartenwerk in Freiheitsgraden nach Standorten
- Waldentwicklungsplanung (Karte des Umbaupotentials für den Gesamtwald unter Beachtung der pnV bzw. FHH- Lebensraumtypen)
- neue Forsteinrichtung für AfF Templin
- Sicherung des alten Datenspeicher in einem neuen Datenformat

Eigentumsstruktur der Wälder und Forsten



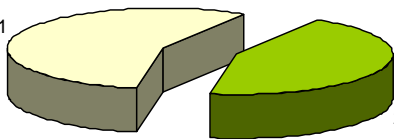
Bestandesstruktur der Wälder und Forsten

Horizontale Gliederung der Hauptbaumarten im Oberstand (DSW 2006)

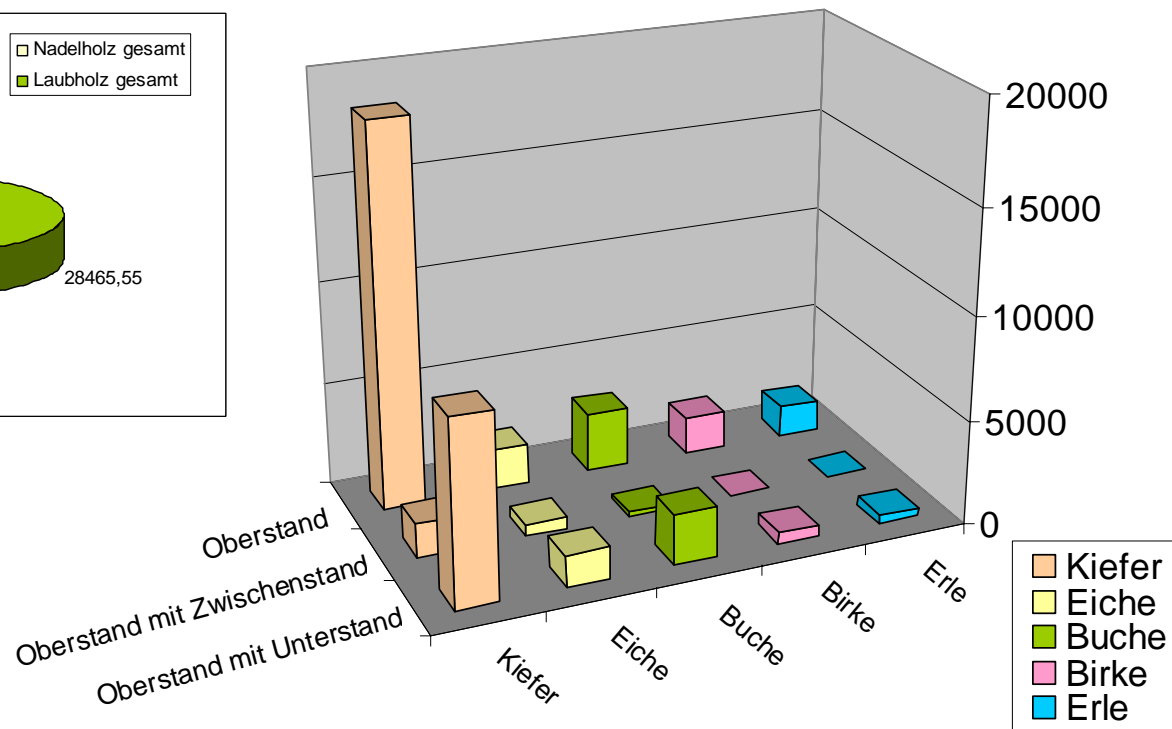
Nadelholz/Laubholz

- Nadelholz gesamt
- Laubholz gesamt

36129,61

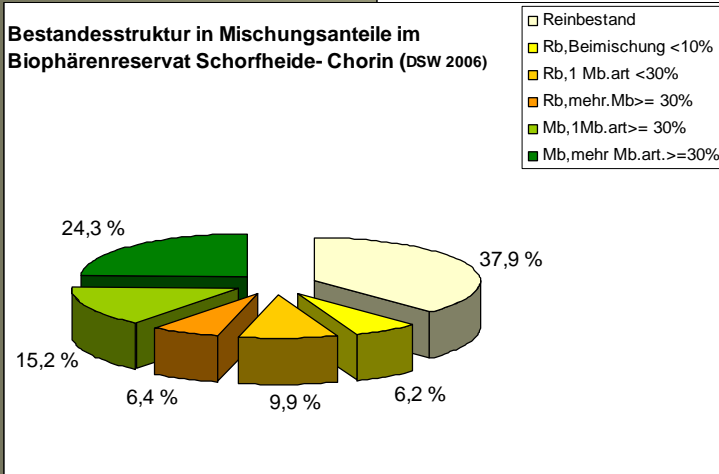
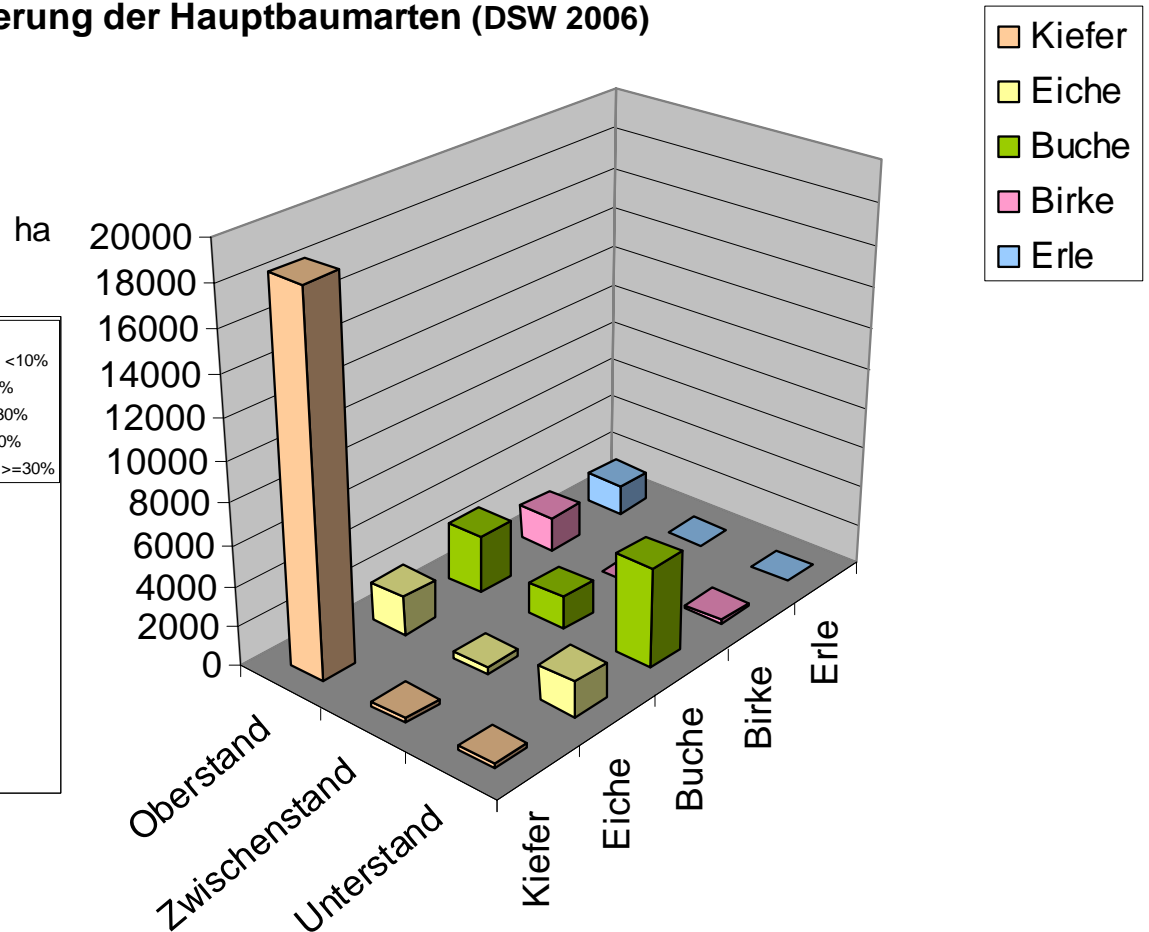


28465,55



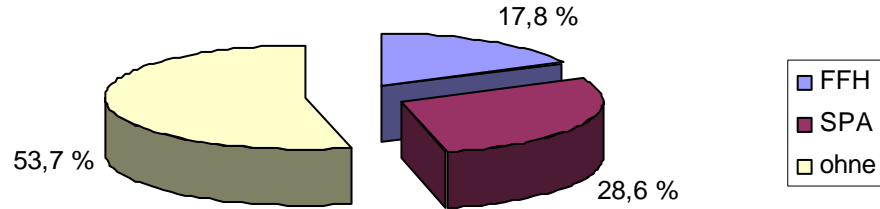
Bestandesstruktur der Wälder und Forsten

Vertikale Gliederung der Hauptbaumarten (DSW 2006)

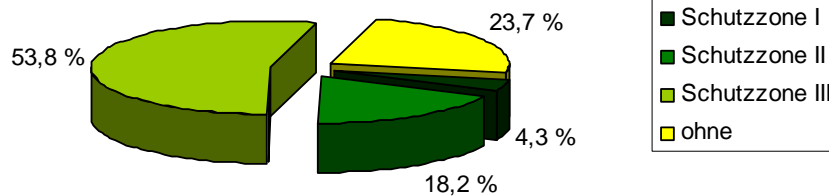


Nutzungsbeschränkungen der Wälder und Forsten

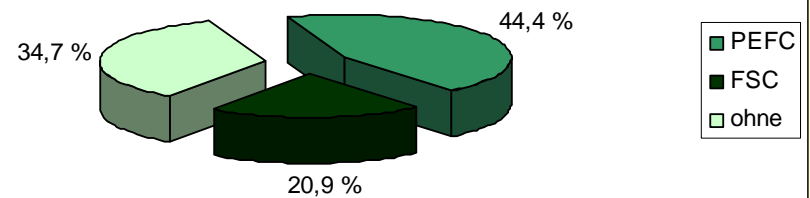
FFH und SPA Gebiete an der Gesamtwaldfläche im Biosphärenreservat Schorfheide- Chorin



Beschränkung in der Waldbewirtschaftung im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin



Waldbewirtschaftungsstandarts im Biosphärenreservat Schorfheide- Chorin



Leitbild

Die Wälder entsprechen:

- Artenzusammensetzung der pnV
- sind reich strukturiert & naturnah bis natürlich
- Laubholzarten Buchen- & Eichenwaldgesellschaften, sowie Erlenbruchwälder überwiegen
- Kiefer auf armen Sandböden natürliche Mischbaumart
- Kleinflächig eine Vielzahl von Sonderstandorten im BR = seltene naturschutzwertvolle Waldbiotope (Moor-, Bruch-, Edellaubholz- & Auenwälder)

Nutzungskonflikte

- **Hydrologie:** künstliche Entwässerung schadet nachhaltig wertvolle Waldökosysteme
- **Holznutzung:** gestiegene Nachfrage und hohe Holzpreise verstärken den Druck auf die Ganzbaumnutzung = weiterer Strukturverlust
- **Energieverteuerung:** im Kleinstprivatwald wird wieder Brennholz gemacht, nur leider auch in der Schutzzone I
- **Jagd:** zu hohe Schalenwildbestände verhindern immer noch die natürliche Waldentwicklung, einwandernde Neozonen gefährden Brutvogelkolonien

Landwirtschaft

Vorschläge für Musterbetriebe:

Gut Peetzig GbR

Ulf Dobroschke

Seestraße 3316278 Angermünde OT Peetzig

Gut Wilmersdorf

Stefan Palme

Hauptstraße 2316278 Angermünde OT Wilmersdorf

MULADI Mutterkuhhaltung, Landschaftspflege Dienstleistung GmbH

Wesendorf

Jörg Strehlau

Dorfstraße 16b (hier liegt nicht der Gesamtbetrieb im BR)

16792 Wesendorf

Landwirtschaft als ein Hauptnutzer der Flächen

- Grundlage bildet der Landschaftsrahmenplan
- Zusammenarbeit zwischen:
 - Planungsbüro,
 - Landschaftspflegeverein,
 - Herrn Palme (als landwirtschaftl. Berater aus der Region)
 - Dr. Gerd Berger (ZALF)

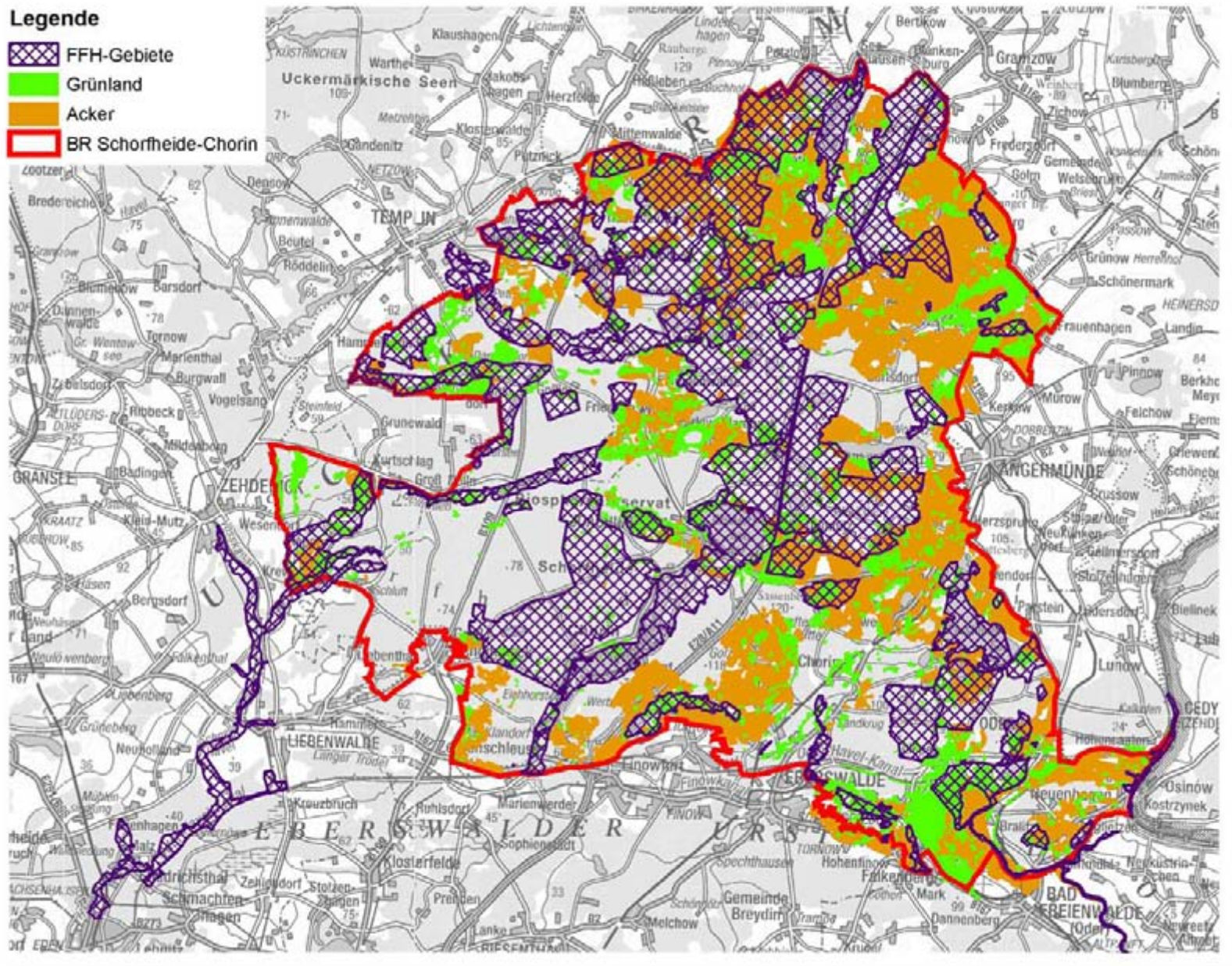
Betriebskonzepte zur Umsetzung und Übertragung auf möglichst viele Betriebe des BR

Verwertung der Ergebnisse aus dem E+E-Vorhaben Brodowin, insbesondere für den Ökolandbau und Vertragsnaturschutz

Einbeziehung von Erkenntnissen aus anderen Projekten für die Umsetzung der Eingriffsregelung in Betrieben der konventionellen Landwirtschaft

Legende

-  FFH-Gebiete
-  Grünland
-  Acker
-  BR Schorfheide-Chorin

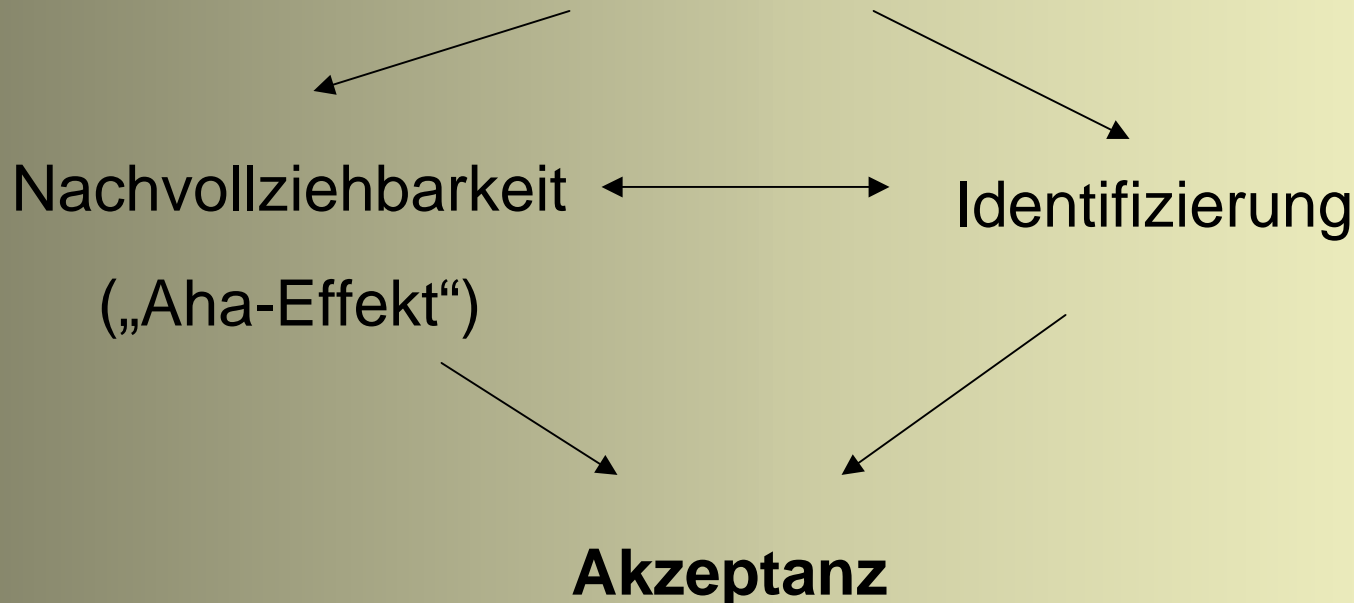


Ziele und Zielsysteme

Wer nicht weiß, was er will, wird verlieren!

Wenn die Ziele einer Planung nicht dargelegt werden können, ist die Planung nicht transparent.

Ziele müssen sich logisch ableiten lassen!



Sachebene und Wertebene

Die **Sachebene** umfasst alle Seins-Aussagen, beschreibt die Umwelt wie sie ist (Bestand, Inventar). Die Sachebene muss immer wertefrei (objektiv) sein.

Die **Wertebene** steht in Beziehung zum menschlichen Handeln, sie umfasst normative Sätze, also Sollensanforderungen, Empfehlungen, Vorschriften, Interessen, wertende Stellungnahmen, Werturteile.

Achtung: Die Wertebene ist eine Variable, die Sachebene eine (wertfreie) Konstante!

Wie entstehen Zielhierarchien?

Von unten nach
oben

Aufbau von
Zielsystemen aus
vorhandenen
Einzelzielen (induktive
Vorgehensweise)

Von oben nach
unten

Ableitung von
Einzelzielen aus
übergeordneten
Leitvorstellungen/Grund-
sätzen (deduktive
Vorgehensweise)

Von unten nach oben

Erhalt von Buchenwäldern im Zentrum ihres insgesamt kleinen Weltverbreitungsgebietes.



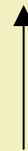
Erhalt von großflächigen Buchenwäldern mit hohem Alt- und Totholzanteil im Biosphärenreservat auf ihren natürlichen Standorten.



Erhalt eines Höhlenbaumes für den Eremiten.



Erhalt eines Schwarzspechtvorkommens.



Erhalt eines Bingelkrautvorkommens.

Von oben nach unten

MAB-Kriterien und Ziele

NATURA 2000 (FFH, SPA)

Nationale Biodiversitätsstrategie Deutschlands

Biosphärenreservatsverordnung 

BNatSchG

BbgNatSchG

LRP

Sie sind etwas ganz besonderes!

Wissen Sie auch warum?